

Am 17.02.2021 traf sich die Grün-Alternative Liste in Form einer Videokonferenz mit Sven Bohnert, Kandidat für das Amt des Pfullinger Bürgermeisters. Knapp 20 Interessierte aus der Basis der GAL nahmen daran teil.

Herr Bohnert beschrieb kurz seinen Lebensweg, seine beruflichen Stationen und sein politisches und ehrenamtliches Engagement, bevor er erste Schwerpunkte skizzierte, die seiner Meinung nach für Pfullingen wichtig sind. So liegt ihm die Bürgerbeteiligung sehr am Herzen: er möchte Beteiligung in neuen Formen fördern, BürgerInnen frühzeitig einbeziehen und sie als Fachpersonen für ihre Stadt ernstnehmen.

Er möchte die Stadt voranbringen in einem Prozess der Neugestaltung: „Pfullingen besitzt großes Potenzial, das bisher nicht ausgeschöpft wird“. Die Belebung der Innenstadt ist ihm ein wichtiges Ziel, Pfullingen soll (wieder) „einen eigenständigen Charakter entwickeln“. Dieses Ziel soll verfolgt werden mit Hilfe aktiver Wirtschaftsförderung und mit einem Konzept an dem alle Beteiligten mitwirken. Die Förderung des sozialen Lebens nennt Bohnert als einen weiteren Schwerpunkt seines Arbeitens als möglicher zukünftiger Bürgermeister.

Die überwiegend auch anderweitig ehrenamtlich engagierte Zuhörerschaft bezieht sich mit Fragen und Statements auf diese Themen: Regionalstadtbahn - Entwicklung der Innenstadt - Mobilität insgesamt – Schulkonzept – ISEK-Projekte - Ambitionen in der Klimapolitik und den Flächenverbrauch. Bohnert nimmt die Stichworte auf und geht in unterschiedlicher Tiefe darauf ein.

So will Bohnert im Falle seiner Wahl jede Vorlage der Verwaltung nicht nur auf ihre finanziellen Auswirkungen, sondern auch auf ihre Auswirkungen auf andere Ressourcen und auf ihre Nachhaltigkeit abklopfen. Auch versprach er, das von der GAL oft kritisierte Thema der fehlenden Öffentlichkeit und Transparenz, konsequent anzugehen. „Es wird nur noch nichtöffentlich getagt, wenn es die rechtliche Lage erfordert“ versprach Bohnert.

Am Beispiel Ettlins zeigte er auf, wie aktive Entwicklung einer Innenstadt aussehen kann, um ein eigenständiges Profil zu entwickeln. Der Regionalstadtbahn steht Bohnert grundsätzlich positiv gegenüber, sieht dazu eine rasche und breite Bürgerbeteiligung als absolut notwendig, um Vor- und Nachteile beider möglichen Trassen mit allen zu diskutieren. Er sieht die RSB als Chance, um die Innenstadt attraktiver zu machen, „die Dinge hängen zusammen“.

Eine Idee gaben die Interessierten Herrn Bohnert noch mit auf den Weg: ehrliche Ausgleichsflächen bei Neubauprojekten schaffen.

Sven Bohnert freut sich auf „eine Stadt, die bunter, interessanter und aufregender“ wird. Nach über zwei Stunden wurde das anregende und angeregte Gespräch beendet, in einer Kneipe hätte es vielleicht noch länger gedauert.

Für die GAL: Antje Schöler